

Elisabeth leistet sprachliche Pionierarbeit im Südosten Chinas

16-jährige Schülerin will ein Jahr in Hangzhou verbringen

von Carsten Beckmann

Marburg. Elisabeth Burkhardt fliegt heute dem bisher wohl größten Abenteuer ihres Lebens entgegen: Die 16-jährige Marburgerin sitzt im Flugzeug nach Shanghai, wird von dort aus weiter nach Hangzhou reisen und dort – wenn alles nach Plan verläuft – ein ganzes Jahr als Austauschschülerin verbringen. Mit einer Schule in der südostchinesischen Großstadt pflegt die Freie Waldorfschule Marburg seit einigen Jahren intensive Kontakte. Elisabethschülerin Elisabeth, die an der benachbarten Waldorfschule seit zwei Jahren die Chinesisch-Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Jens Hürter besucht, ist die erste junge Marburgerin, die im Alleingang zu einem auf Monate angelegten Aufenthalt in Hangzhou aufbricht. Zuvor hatte es bereits kürzere Austauschrei-

sen gegeben, bei denen jeweils größere Gruppen in die jeweilige Partnerstadt reisten.

„Ich habe einfach ein großes Interesse an Sprachen“, erzählte Elisabeth unmittelbar vor ihrer Abreise. Außerdem habe sie durch ihr Hobby, den Karatesport, einen Bezug zu den Schriftzeichen. „Sprechen kann ich noch nicht soviel, über einfache Alltagssätze geht das noch nicht hinaus“, räumt die Schülerin ein und bejaht die Frage, ob sie kurz vor ihrer Reise ein wenig Angst vor der eigenen Courage hat.

Wohnen wird Elisabeth in Hangzhou auf dem Schulgelände, das vom Kindergarten bis zum Abitur alle Altersstufen vereint und größtenteils von Internatsschülern besucht wird. „An den Wochenenden bin ich dann ab und zu in einer Gastfamilie“, erzählt die junge Marburgerin, deren Visum zunächst einmal für drei Mona-

te gilt: „Dann muss man weitersehen, aber eigentlich richte ich mich auf ein Jahr ein.“

Waldorf-Schulleiter Dirk Rohde berichtet, dass ursprünglich zum Start des Austauschprogramms drei Chinesinnen nach Marburg kommen sollten. Bürokratische Hindernisse hätten dies allerdings bis jetzt nicht ermöglicht.

Rohde und Karl-Heinz Fuchs, Leiter der Elisabethschule, wünschen sich, dass aus der Chinesisch-AG, die auch Schülern der anderen Marburger Gymnasien offensteht, ein offizielles Unterrichtsfach wird. „Dafür bräuchten wir allerdings dann auch die entsprechende Stelle“, sagt Rohde, der das Sprachangebot als „zartes Pflänzchen“ bezeichnet, „das man pflegen und hochziehen“ muss. Dazu wird Elisabeth Burkhardt durch ihren Pioniereinsatz in Südostchina ihren Teil beitragen.



Die 16-jährige Elisabeth Burkhardt ist die erste Marburger Austauschschülerin, die ein Jahr in China verbringt. Foto: Beckmann